



„Engel der Kulturen“

SPD-Antrag setzt Zeichen für Integration

Zentrale Grundlage der Integration ist ein friedliches und respektvolles Miteinander der Menschen bei aller Unterschiedlichkeit von Herkunft, Kultur und Weltanschauung. Dies kann nur durch gegenseitiges Kennenlernen und Austausch der beteiligten Akteure geschehen. „Wir als SPD-Fraktion möchten nicht nur über Integration sprechen, sondern aktiv einen Teil dazu beitragen“, erklärt Fraktionsvorsitzende Stephanie Kramer. Die SPD-Fraktion hat daher die Verwaltung damit beauftragt zu prüfen, ob sich das Kunstprojekt „Engel der Kulturen“ auch in der Stadt Alzey realisieren lässt.

Bei dem Projekt „Engel der Kulturen“ handelt es sich um ein europäisches Kultur- und Friedensprojekt, in dem bereits zahlreiche namhafte europäische Städte aber auch Nachbarstädte wie Bad Kreuznach und Worms, vertreten sind. Die Finanzierung der Kunstaktion wird über Spenden dargestellt.

Im Mittelpunkt des Projekts steht eine ringförmige Skulptur aus Stahl, welche die Symbole der drei Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam vereint. In die Innenseiten sind die drei Symbole Kreuz, Davidstern und Halbmond dieser drei abrahamitischen Religions-

gemeinschaften eingearbeitet, wodurch die Silhouette eines Engels entsteht. Aus dem Kreis lässt sich keine Gruppe herauslösen, ohne dass das Gesamtbild zerstört wird.

So steht Engel der Kulturen immer auch als klares Statement gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Islamophobie, Fundamentalismus und die damit einhergehende Ausgrenzung ganzer Bevölkerungsgruppen.

Die Skulptur des „Engels der Kulturen“ wird mit der Bevölkerung zu Glaubenseinrichtungen, Schulen sowie anderen öffentlichen Einrichtungen und Plätzen bewegt, wo jeweils ein Sandabdruck erzeugt wird. Das temporäre Symbol soll so in der gesamten Stadt für ein friedliches Miteinander werben.

Darüber hinaus entsteht auch ein dauerhaftes Kunstwerk in Form einer Bodenintarsie des „Engels der Kulturen“. Diese soll zum Abschluss des Projekts im Rahmen eines interkulturellen Festes feierlich eingelassen werden. Im Anschluss an die Verlegung wird mit Einsatz eines Schneidbrenners das gleiche Zeichen für die nächste Stadt hergestellt.

Die Einbindung von BürgerInnen, Schulklassen, VertreterInnen der Öffentlichkeit und der verschiedenen Religionsgemeinschaften steht bei dem Projekt im Mittelpunkt. Durch die Vorbereitung der jeweiligen Stationen sollen die verschiedenen religiösen und kulturellen Gruppen der Stadt miteinander ins Gespräch kommen. Der entstehende Austausch soll über den Zeitraum des Projektes hinaus fortgeführt werden und so zu einem besseren Verständnis der Gruppen untereinander führen.



© Gregor Merten und Carmen Dietrich

Skulptur „Engel der Kulturen“



© Gregor Merten und Carmen Dietrich

AG 60 plus – eine aktive Gemeinschaft

Bei der AG 60 plus handelt es sich um eine der aktivsten Arbeitsgemeinschaften des SPD-Ortsvereins Alzey. Zu den Treffen, die einmal im Monat an einem Dienstag Nachmittag um 14.30 Uhr im SPD-Bürgertreff in der Hospitalstraße 7 in Alzey stattfinden, treffen sich ca. 25 Personen. Die einzelnen Termine werden im Jahresplan der AG 60 plus sowie in der Tagespresse bekannt gegeben.

Die AG 60 plus hat sich das Ziel gesetzt, die Interessen älterer Menschen zu vertreten und deren Erfahrungen in die politische Diskussion mit einzubringen, aber auch das gesellige Miteinander kommt bei der Arbeitsgemeinschaft nicht zu kurz. So veranstaltet die AG 60 plus jedes Jahr ein eigenes Grillfest. Die Gruppe hilft auch in diesem Jahr wieder bei verschiedenen SPD-Veranstaltungen sowie dem Sommerfest und der Adventsfeier. Bei den monatlichen Treffen



Vertreter der AG 60 plus zu Besuch bei der LSG Sky Food in Alzey

werden informative Referate gehalten und politische Themen besprochen. So haben dieses Jahr bereits eine Fahrt mit dem Besuch der KZ-Gedenkstätte in Osthofen sowie eine Betriebsbesichtigung bei der LSG Sky Food in Alzey, ein Bild-Beitrag über Alt-Alzey und eine Veranstaltung zum Thema „Das Alter finanziell meistern – Informationen zu Betreuungs- und Pflegekosten“ stattgefunden.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich über die Treffen sowie das Programm der AG 60 plus im SPD-Bürgerbüro, Telefon 06731/55577 oder bei Erwin Montino, Telefon 06731/6683 informieren. Zu den Treffen der AG 60 plus sind Gäste jederzeit gerne willkommen und herzlich eingeladen!

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET:
WWW.SPD-ALZEY.DE



DIE ALZEYER SPD

Druck: www.wir-machen-druck.de
Herausgeber: SPD Stadtratsfraktion Alzey, Hospitalstraße 7, 55232 Alzey
Vi.S.d.P.: Fraktionsvorsitzende Stephanie Kramer, info@spd-alzey.de
Auflage: 8.000 Stück
Fotos: Privat;
Seite 4 („Engel der Kulturen“ Skulptur und Intarsie)
Gregor Merten und Carmen Dietrich

SPD ALZEY, Hospitalstraße 7

Walter Zuber in Ehren halten

Kita künftig „Kindertagesstätte Walter Zuber“

Im letzten Jahr mussten die Menschen in Alzey und weit darüber hinaus Abschied nehmen von Walter Zuber. Der langjährige Alzeyer Bürgermeister, Landtagsabgeordnete und Innenminister des Landes Rheinland-Pfalz verstarb im Alter von 71 Jahren. Wie kaum ein anderer hat er die Geschicke der Stadt und der gesamten Region geprägt und sich durch seine bescheidene, hilfsbereite Art Anerkennung weit über die Parteigrenzen hinweg verdient. „Walter Zuber fehlt uns, wir werden sein Andenken bewahren und erinnern uns dankbar an einen treuen Weggefährten und aufrichtigen Mitmenschen“, beschreibt der Alzeyer SPD-Vorsitzende Heiko Sippel die Gefühlslage der SPD, die dem Alzeyer Ehrenbürger so viel zu verdanken habe.



Vertreter der SPD-Stadtratsfraktion, die zuständige Fachbereichsleiterin Anke Rebolz und die erste Beigeordnete der Stadt Alzey Nicole Sommer-Kundel im Gespräch mit KiTa-Leiterin Karin Krippel

Sein Name soll in Ehren gehalten werden und deshalb freut es die Sozialdemokraten ganz besonders, dass die Kindertagesstätte in der Pfalzgrafenstraße eine Umbenennung in „Kindertagesstätte Walter Zuber“ vornehmen will. Die SPD-Stadtratsfraktion unterstützt diesen Vorschlag nun mit einem Antrag an den Stadtrat. Die förmliche Umbenennung sollte im Rahmen einer kleinen Feier vorgenommen werden. In der Begründung zum Antrag führt Fraktionsvorsitzende Stephanie Kramer aus, dass Walter Zuber ein bürgernaher Politiker gewesen sei, der sich immer selbst um die Sorgen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger gekümmert hat. Auch in seiner späteren Funktion als Innenminister von Rheinland-Pfalz setzte er sich stets auch für die kleinen Leute ein.

Walter Zuber habe sich dafür stark gemacht, dass 1975 die Kindertagesstätte Pfalzgrafenstraße gebaut werden konnte. „Es war ihm ein Herzensanliegen, in dem damals nicht unumstrittenen Gebiet eine moderne Einrichtung zum Wohle der oftmals benachteiligten Kinder zu schaffen“, bemerkt Kramer. Wie die Leiterin der Kindertagesstätte, Karin Krippel, bei einem Besuch der SPD-Stadtratsfraktion mitteilte, wünsche sich die Kita deshalb zukünftig den Namen „Walter Zuber“ tragen zu dürfen. Mit der Umbenennung verbindet die Kindertagesstätte auch die Hoffnung, die gelebte Vielfalt und das gute Miteinander auch nach außen tragen zu können.

Ehrenamtliche haben Anerkennung verdient

Stadt soll Ehrenamtskarte einführen

Die SPD-Stadtratsfraktion hat in einem Antrag an den Stadtrat die Einführung der Ehrenamtskarte in Alzey beantragt. Mit dieser Karte ist es ehrenamtlich Tätigen möglich, Vergünstigungen in Museen, Schwimmbädern und anderen öffentlichen Einrichtungen oder auch in teilnehmenden Geschäften und Freizeiteinrichtungen in Anspruch zu nehmen. Die Ehrenamtskarte erhält, wer sich durchschnittlich mindestens fünf Stunden pro Woche beziehungsweise 250 Stunden im Jahr ehrenamtlich engagiert, keine pauschale finanzielle Entschädigung für sein Engagement erhält und mindestens 16 Jahre alt ist. Die Einführung der Karte in Rheinland-Pfalz geht zurück auf einen Vorschlag von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und einen Beschluss der Landesregierung im Vorjahr, wonach auch das Land selbst Rabatte unter anderem für den Eintritt in die Landesmuseen (50%) oder in Burgen und Schlösser gewährt. Die Kommunen wurden gebeten, sich durch eigene Angebote zu beteiligen und die Karte an Berechtigte auszugeben.

Wertschätzung für ihren tollen Einsatz zu ermöglichen. „In Alzey hat das Ehrenamt eine hohe Bedeutung. Ob im sportlichen, sozialen, kulturellen, kirchlichen oder politischen Bereich; ob bei der Feuerwehr, in den Hilfs- und Rettungsdiensten oder der Jugend- und Seniorenarbeit: Ohne das Ehrenamt geht es nicht“, stellt die Fraktionsvorsitzende Stephanie Kramer fest. Von daher sollte sich die Stadt Alzey durch eine Kooperationsvereinbarung mit dem Land und der Bereitstellung eigener Angebote an der Ehrenamtskarte beteiligen. Denkbar seien beispielsweise Nachlässe beim Eintritt ins Schwimmbad, der Ausleihe in der Stadtbücherei oder von E-Bikes, Ermäßigungen beim Winterfest oder kostenlose Stadtführungen. Weitere Ideen seien erwünscht. Schön wäre es, wenn auch Geschäfte für die Unterstützung der Ehrenamtskarte gewonnen werden könnten.

Der große Vorteil einer Karte in Alzey liege auch darin, so Kramer, dass damit alle landesweiten Angebote des Landes und anderer Kommunen genutzt werden könnten. Von daher hoffe die SPD-Fraktion auf Zustimmung im Stadtrat. Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Kreistag Alzey-Worms, Heiko Sippel, verweist zudem auf einen Antrag der SPD, der gemeinsam mit den Koalitionspartnern FWG und Bündnis 90/Die Grünen in den Kreistag eingebracht worden ist, um eine Beteiligung möglichst aller Kommunen im Kreisgebiet zu koordinieren. „Die Beteiligung der Stadt Alzey wäre ein gutes Signal und Vorbild. Die Ehrenamtlichen haben die Anerkennung absolut verdient“, stellt Heiko Sippel fest.



Für die SPD-Stadtratsfraktion bietet die Ehrenamtskarte eine gute Möglichkeit, den zahlreichen ehrenamtlich Tätigen in der Stadt eine kleine Anerkennung und

Hilfreiches Angebot für Jung und Alt

Mehrgenerationenhaus in Alzey bietet vielfältiges Programm

Ein offenes Haus, in dem viele unterschiedliche Interessen und Begabungen von Jung und Alt gelebt und weitergegeben werden können, ist das Mehrgenerationenhaus - Haus der Familie - in der Alzeyer Schlossgasse. Um sich vor Ort über das hilfreiche Angebot zu informieren, besuchten Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion die Einrichtung. „Gemeinsam haben wir mit dem Mehrgenerationenhaus (MGH) einen Ort geschaffen, in dem alle Generationen sich ungezwungen bewegen, voneinander lernen können und bei Bedarf Hilfe und Unterstützung erfahren. Jeder kann sich mit seinen Vorstellungen, Möglichkeiten und Angeboten einbringen und so das Miteinander der Generationen und Kulturen fördern“, erläutert Karin Mettner, stellvertretende Leiterin des Diakonischen Werkes Worms-Alzey. Treffs für Selbsthilfegruppen, offene Hebammensprechstunde, Lesetreff, Eltern-Krabbel-Frühstück, Strick-Café, Kochkurse, Sprachkurse für Flüchtlinge, Elterncafé, Elternkurse, Yoga für Jung und Alt, Servicestelle für Kindertagespflegepersonen und Sprachkurse für Flüchtlinge sind Angebote, die das Mehrgenerationenhaus Besucherinnen und Besuchern bietet. Stark nachgefragt ist zur Zeit das Angebot der Deutschkurse. „Über weitere ehrenamtliche Helfer, die sich vorstellen können, gemeinsam mit anderen einen Sprachkurs zu betreuen, würden wir uns sehr freuen“, so Mettner.

An das Haus angegliedert ist die Kleiderkammer der evangelischen Kirchengemeinde Alzey. „Die Kleiderkammer steht allen offen. Jeder kann gegen eine kleine Spende Kleidungsstücke und



SPD-Fraktionsvorsitzende Stephanie Kramer (4.v.l.) und Landtagsabgeordneter Heiko Sippel informierten sich über die Tätigkeit der Mitarbeiterinnen der Kleiderkammer der evangelischen Kirchengemeinde in Alzey.

Schuhe erwerben“, so Hilde Fritz, die gemeinsam mit engagierten Frauen aus der Kirchengemeinde ehrenamtlich gespendete Kleidungsstücke sortiert, auf Bügel hängt und weitervermittelt. Alltagskleidung für Frauen und Männer, Stiefel, Kinderschuhe, Mäntel, Jacken, Schals, Fastnachtskostüme für Kinder und sogar ein Hochzeitskleid warten hier auf neue Besitzer. Umstandskleidung, Kinder- und vor allem Herrenschuhe werden weniger häufig abgegeben. Die Mitarbeiterinnen würden sich über weitere Spenden freuen. „Neben der praktischen Hilfe ist die Kleiderkammer ein Beitrag zu nachhaltiger Mode. Genau wie unser Nähcafé“, betont MGH-Leiterin Antonia Brauer. Beeindruckt zeigten sich Stephanie Kramer, Heiko Sippel und Simone Stier von den vielfältigen Angeboten und dem großartigen Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher im Mehrgenerationenhaus.

Das Mehrgenerationenhaus, Schlossgasse 13, Alzey, ist montags bis freitags ab 9 Uhr geöffnet, die Kleiderkammer nur montags. Informationen bei Antonia Brauer (06731) 9009652 oder Karin Mettner (06731) 996810. E-Mail: mgh-alzey@dwwa.de

Wohnwert als Erfolgsfaktor

SPD-Fraktion unterwegs: GEWOBAU Bad Kreuznach begeistert mit innovativen Ideen und in die Zukunft weisenden Planungen

Die zukunftsweisende Gestaltung von bezahlbarem Wohnraum in der Stadt für alle Generationen stand im Mittelpunkt des Besuchs der SPD-Fraktion bei der Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAU in Bad Kreuznach. Geschäftsführer Karl-Heinz Seeger berichtete über Ideen, Ziele und Projekte der Gesellschaft. Die Gesellschaft vermietet über 1900 Wohneinheiten. Das entspricht einer Anzahl von beinahe 6000 Bewohnerinnen und Bewohnern. „Unsere Wohnungsgesellschaft möchte allen Mieterinnen und Mietern nicht nur bezahlbare Wohnungen von guter, energetischer hoher Wohnqualität, sondern auch ein schönes, städtebaulich ansprechendes und sicheres Umfeld bieten“, betonte Seeger. Darüber hinaus sei es ihm wichtig, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in ständigem und gutem Austausch zu stehen. Im Laufe der Jahre habe sich die GEWOBAU vom Wohnungsverwalter zum Wohnungsdienstleister entwickelt. Dabei agiere man lösungsorientiert, nicht problemorientiert. Die Arbeit der GEWOBAU gehe über das bloße Vermitteln hinaus.



Bei ihrem Besuch in Bad Kreuznach trafen die Vertreter der SPD-Stadtratsfraktion sowie der Vorsitzende der AG 60 plus Erwin Montino (3.v.l.), auch auf die Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer (4.v.l.) sowie deren Ehemann Günter Meurer (1.v.l.)

Durch die gute Anbindung an eine Stadt und die Schaffung eines entsprechenden Wohnumfelds lassen sich positive Synergieeffekte erzielen. Der Lebensraum und das Wohnumfeld werden von der Wohnungsbaugesellschaft genauso berücksichtigt wie das Bemühen darum, die Mieterstruktur innerhalb eines Hauses oder Viertels in gutem Einklang zu halten. „Das Errichten von Spielplätzen in den Quartieren, die Einbindung der Mieter in die Stadtviertel, die Errichtung von Stadtteilbüros, allgemeine Nachbarschaftsförderung und das Veranstalten von Stadtteilfesten verstehen wir als Zugewinn an Lebensqualität für unsere Mieterinnen und Mieter“, so Seeger.

Die Mitglieder der SPD-Fraktion zeigten sich begeistert von den zahlreichen Ideen und in die Zukunft weisenden Initiativen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft, die sich im Betriebsvergleich durch sehr gute Rentabilität, geringe Verschuldung und einer Leerstandsquote von nur 0,3 Prozent auszeichnet.

Smartboards begeistern im Unterricht

SPD informiert sich vor Ort

„Interaktive Whiteboards“, eine Kombination aus Beamer, Computer und einer weißen Tafelwand, halten Einzug in die deutschen Klassenzimmer und ermöglichen neue Unterrichtsformen. Die auch als „Smartboards“ genannten Geräte fördern die aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler, die das vom Computer angezeigte Bild handschriftlich oder zeichnerisch bearbeiten können und durch das Einbinden von Videodateien, Musik oder Internetinhalten sehr abwechslungsreiche Schulstunden erleben.



Auch in den Grundschulen kommt die neue Technik mittlerweile an. Die Schülerinnen und Schüler der Nibelungenschule sind begeistert von den neuen Smartboards, die vor kurzem installiert wurden und die herkömmliche Kreidetafel abgelöst haben. Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion überzeugten sich vor Ort davon, dass die Klassen mit großem Eifer bei der Sache sind und die Lehrerinnen und Lehrer nun viel mehr Möglichkeiten für den Unterricht haben.

Die SPD-Stadtratsfraktion hat sich im Schulträgerausschuss unter der Federführung von Frank Müller, Simone Stier und Mechthild Menzel dafür eingesetzt, dass die Nibelungenschule mit den neuen Geräten ausgestattet wird, nachdem sich die Schule offen für das Modellprojekt gezeigt hat. Für die Lehrerinnen und Lehrer bedeutet dies eine andere Form des Unterrichts und die Bereitschaft, sich mit dem neuen Medium vertraut zu machen. Wie Schulleiter Tobias Klag berichten konnte, läuft der Einsatz der Smartboards sehr gut. Sollte sich die positive Bilanz fortsetzen, sollte nach dem Willen der SPD die Einführung der Smartboards auch in den beiden anderen Grundschulen der Stadt ermöglicht werden.

Nachdem sich die SPD für die Sanierung der Grundschulen stark gemacht hat, will man nun auch für eine zeitgemäße Ausstattung sorgen.



Die beiden Mitglieder des Schulträgerausschusses Mechthild Menzel (1.v.l.) u. Simone Stier (1.v.r.), der Landtagsabgeordnete Heiko Sippel, die SPD-Fraktionsvorsitzende Stephanie Kramer, der Vorsitzende der AG 60 plus Erwin Montino u. die erste Beigeordnete der Stadt Alzey Nicole Sommer-Kundel besuchten gemeinsam mit Tobias Klag dem Leiter der Nibelungenschule eine Unterrichtsstunde in verschiedenen Klassenstufen, um sich über die Arbeit mit den neuen Smartboards zu informieren.



Die SPD-Fraktion war auf Einladung von Geschäftsführer Udo Beckmann zu Gast bei der e-rp GmbH in Alzey.

Energieeffizienz und Klimaschutz im Mittelpunkt

Strom und Erdgas für die Region: Die SPD-Fraktion informiert sich bei Energieanbieter e-rp

Aus der EWG Alzey, den Stadtwerken GmbH Kirchheimbollen und dem rheinhessischen Teil der Thüga Energie entstanden, bietet der Energieversorger e-rp jahrzehntelange Erfahrung in der Strom- und Gasversorgung. Beim Besuch der SPD-Stadtratsfraktion mit Vorsitzender Stephanie Kramer, der ersten Beigeordneten der Stadt Alzey, Nicole Sommer-Kundel, Ausschussmitgliedern sowie dem Vorsitzenden der AG 60 plus, Erwin Montino, im e-rp Firmensitz in der Alzeyer Gartenstraße, ließ Geschäftsführer Udo Beckmann Historie und zukunftsweisende Entwicklung des Unternehmens Revue passieren und vermittelte Einblicke in die Firmenstruktur.

140 Mitarbeiter, 13 Auszubildende und jährliche Umsatzerlöse von derzeit 81,2 Millionen sind wichtige Eckdaten des auf Innovation und Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmens. „Wir sind zu 100 Prozent in kommunaler Hand“, betonte Beckmann. Sichere und zuverlässige Energieversorgung zu fairen Preisen, Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Region, Unterstützung von Vereinen, Kindergärten, Schulen und kultureller sowie sportlicher Events zeichneten die e-rp aus. Mit Beteiligungen am Windpark in Heimersheim, an der Thüga Erneuerbare Energien Gesellschaft, der Energiegenossenschaft Alzey sowie der der Freiflächen-Fotovoltaik-Anlage in Alzey-Schafhausen fördere die e-rp regenerative Energieerzeugung. Die Umsetzung energieeffizienter Heizungsanlagen, die Beteiligung an Klimaschutzprogrammen gemeinsam mit den Kommunen, LED-Straßenbeleuchtung, Elektromobilität, ein umweltverträglicher Fuhrpark und die Organisation der Neuen Energien Messe (Nema) in Alzey zeichneten den nach Worten von Beckmann günstigsten und effizientesten Netzbetreiber in Rheinland-Pfalz aus.